

Am 29. Juni reicht die ehrenamtliche Festmeile vom Haspel bis zum Opernhaus – Organisatoren setzen auf neues Sicherheitskonzept

Nach fünf Jahren wird die B7 im Sommer wieder zum „Langen Tisch“

Von Martin Gehr

Nach fünf Jahren Pause findet am Samstag, 29. Juni, auf der B7 wieder die Festmeile „Der Lange Tisch“ statt. Vereine, Gruppen, Firmen und Privatpersonen gestalten die Meile, die vom Haspel bis zum Opernhaus reichen wird. Die Veranstaltung wird um 16 Uhr eröffnet und ist bis maximal vier Uhr morgens angesetzt. Die Stadt feiert damit ihren 95. Geburtstag und stellte nun das Konzept vor.

Im Jahr 2019 habe es erstmals eine auf drei Kilometer verdichtete Länge der Festmeile gegeben, die nun erneut genutzt werde. Die Stimmung sei einmalig gewesen, „wenn auch bei sehr hohen Sommertemperaturen“, erinnert sich Martin Bang, Geschäftsführer von Wuppertal Marketing. Auch für dieses Jahr erwarten die Organisatoren rund 250 000 Besucher.

Kosten werden überwiegend durch Förderprojekt finanziert

Die Kosten liegen bei etwa 250 000 Euro, teilte Bang mit, finanziert würden drei Viertel durch das Förderprojekt Innenbandstadt. Er habe festgestellt, dass sich die Kosten alle fünf Jahre verdoppeln würden, unter anderem durch Nebenkosten wie Wasser und Strom sowie gestiegene Mindestlöhne, sodass die Organisatoren weiter auf der Suche nach Sponsoren seien.

„Das Schöne ist, dass die Bürger das Fest selbst gestalten und es keine kommerzielle Ausrichtung hat“, so Bang. „Wir stellen die Infrastruktur wie Anschlüsse zur Verfügung, kümmern uns um Gema-Gebühren oder eine Genehmigung für den Alkoholausschank, die Sicherheit und die Sperrungen“, sagt Eventkoordinator Bastian Zeise. Dazu zählen auch die Verfügbarkeit von Rettungsgassen sowie das Vorhaben, die Teilnehmer bei bedrohlichen Wetterlagen über eine Massen-SMS zu informieren. „Material wie Zelte, Stände, aber auch Bühnen bauen die jeweiligen Veranstalter selbst auf.“

Aufgrund der aktuellen Lage betonte Martin Bang, dass



Wuppertal-Marketing-Chef Martin Bang (l.) und OB Uwe Schneidewind werben für den Langen Tisch 2024.

Foto: Taro Kataoka

es sich um ein völlig unpolitisches Fest handle: „Wir lassen keine politischen Stände zu.“ Zudem greife erstmals ein so genanntes Awareness-Konzept, für das sich Teams über die Strecke verteilen und als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Awareness steht für Bewusstsein. „Wer sich unsicher oder bedrängt fühlt, kann mithilfe der Mitarbeiter Rückzugsräume aufsuchen.“ Ein Konzept, das mittlerweile Standard in jedem Sportstadion sei. „Außerdem werden wir noch stärker auf Barrierefreiheit setzen.“

Was das Verkehrskonzept betrifft, arbeitet Wuppertal Marketing mit der Stadt zusammen und setzt dabei auf den Vorteil, dass wenige Tage zuvor, am 23. Juni, der Schwebelbahnlauf ausgerichtet wird. Er führt von Elberfeld nach Unterbarmen auf fast der gleichen Strecke entlang, „weshalb wir die mehrere hundert Verkehrszeichen dann schon aufstellen und stehen las-

sen können“. Eine Kooperation mit den Stadtwerken soll für eine verstärkte Nutzung der Schwebelbahn motivieren.

Nach Angaben von Martin Bang wird die B7 am Tag der Veranstaltung ab neun Uhr vom Berufskolleg Haspel bis zum Alten Markt gesperrt. Sie beginnt um 16 Uhr, wird bis vier Uhr andauern, bis zwei Uhr dürfte Musik gespielt werden. „Wir gehen davon aus, dass wir das Teilstück der B7 ab sechs Uhr wieder freigeben können.“

Dass das Fest nicht bereits am Vormittag starten könne, liege an der nötigen Zeit zur Organisation, „um die Strecke freizubekommen und auch die Anschlüsse zu legen“, so Bastian Zeise. Trotz eines Konzeptes zur Verkehrslenkung rechnet Bang seitens der Hauptstraßen „dennoch mit einem gewissen Chaos“.

Jeder, der sich für den Langen Tisch engagieren möchte, hat auf einer eigenen Website die Gelegenheit dazu, sich an-

zumelden (siehe Kasten). Anmeldestart ist am 22. Februar. Jeder Teilnehmer kann in vier Abschnitten, die sich vom Haspel über die Völklinger Straße und die Adlerbrücke bis zum Opernhaus erstrecken, mit einem Stand oder einer Aktion zwischen fünf und 50 Metern beteiligen. „Beim letzten Mal hatten wir rund 250 Gruppen, darunter eine Bürgervereinsmeile und im Engelsgarten eine gemeinsame Präsentation der Städtepartnerschaften“, erinnerte sich Bang.

„Die Stadt nimmt sich bei diesem Anlass als Ganzes wahr“

„Der Lange Tisch ist ein Anlass, bei dem sich die Stadt als Ganzes selbst wahrnimmt – in ihrer Vielfalt und mit ihrer Energie“, sagte Oberbürgermeister Uwe Schneidewind bei der Vorstellung der Neuauflage. Besonders begeistere ihn, das Ehrenamt zu sehen, das dort sichtbar werde. „Das sind Momente, in denen

Infos / Anmeldung

Die Website zum „Langen Tisch 2024“ ist freigeschaltet, eine Anmeldung von Teilnehmern ist allerdings erst ab 22. Februar möglich. Bis zu zehn Bühnen finden auf der Strecke Platz, rund 250 Initiativen und Gruppen können mit einem Stand teilnehmen:

wuppertal.de/langen-tisch

Facebook:

facebook.com/Langer.Tisch

man sich immer wieder neu in seine Stadt verliebt“, so Schneidewind. Sei es der Waffelstand, der mit den Einnahmen das Kinderhospiz fördert, oder der Fußballverein, der Würstchen grillt, um die Jugend zu unterstützen.